Alternative Wohnformen und Wohnmöglichkeiten im Alter

Sabine Wenng
11. Mai 2017

Wie wollen Sie im Alter wohnen?

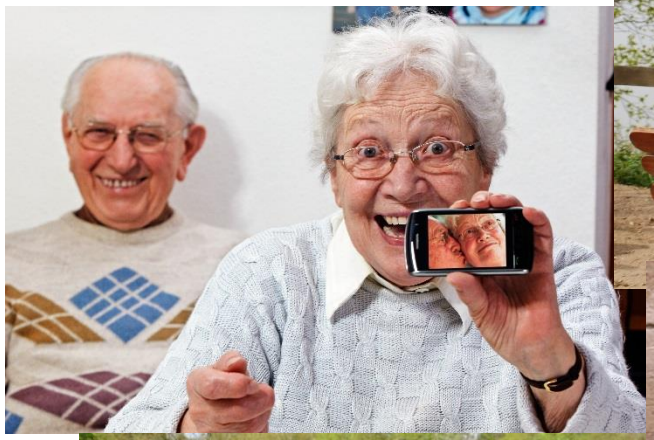
Welche Vorstellungen haben Sie über Ihre zukünftige Wohnform?

Ausgangslage

Zukünftige Herausforderungen

- Demografische Entwicklung
- Steigender Bedarf an Betreuung und Pflege
- Zunahme alleinstehender Menschen
- Verringerung des Potenzials helfender Angehöriger
- Wandel der Wohnwünsche

Altersbilder



Lifestyle ist wichtiger als Alter

- geboren 1948, aufgewachsen in GB
- verheiratet, 2 erwachsene Kinder
- beruflich erfolgreich, hohes Einkommen
- verbringt seine Freizeit in den Alpen
- mag Hunde
- berühmt/im Blickpunkt des öffentlichen Interesses

Daraus resultierender Handlungsbedarf:

1. **Generationengerechte Gestaltung des normalen Wohnungsangebots sowie des Wohnumfeldes mit Integration von kleinräumigen, flexiblen und niedrigschwelligen Unterstützungsmöglichkeiten**

2. **Ausdifferenzierung von neuen Wohnangeboten für ältere Menschen, auch mit Hilfe- und Pflegebedarf**

Zu Hause wohnen bleiben:

- Wohnungsanpassung
- Wohnen für Hilfe
- Betreutes Wohnen zu Hause
- Seniorengenossenschaften
- Nachbarschaftshilfen
- Quartierskonzepte

Ausgewählte Umsetzungsstrategien „Wohnen wie zu Hause in alternativen Wohnformen“

Inhalt bzw. Zielsetzung:

Ausbau von alternativen Wohnformen, insbesondere:

- Barrierefreien Wohnangeboten
- Seniorenhausgemeinschaften
- Generationenübergreifenden Wohnformen
- Betreuten Wohnangeboten
- ambulant betreute Wohngemeinschaften

Fachliche Beratung über die “Koordinationsstelle Wohnen im Alter”

Strukturen neuer Wohnformen

Drei Dimensionen sind wichtig:

Entwicklungsgeschichte

Graswurzel — Träger / Investoren

Intensität der Pflege und Betreuung

selbstorganisiert — über Fachstelle organisiert

Soziale Einbindung

Hohe Selbstverpflichtung — Von außen angeleitet

Barrierefreie Wohnungen
(Thüringen, Sundhausen) Barrierefreie Bungalows

Wohnen wie zuhause – generationenübergreifendes Wohnen

Quelle: http://www.st.anna-hilfe.de

Lebensräume für Jung und Alt in Oberhausen

→ 12 barrierefreie Wohnungen im Ortszentrum für gemeinschaftsorientiertes Wohnen für Jung und Alt
→ Gemeinschaftsraum
→ Seniorenbüro der Gemeinde ist angegliedert
→ Nachbarschaftliche Unterstützung mit professioneller Begleitung
→ Umsetzung durch die Stiftung Liebenau
www.stiftung-liebenau.de

Seniorenhausgemeinschaft Haus Gloria in Rosenheim

- 8 Wohnungen
- Haus barrierefrei, Hausnotruf
- Gemeinschafts-raum, Garten
- Rechtsform: GbR
- Bauträger: GRWS
- Hauskonzept: regelt Zusammenleben

Betreutes Wohnen

In der Regel:

Barrierefrei erschlossenen Miet- oder Eigentums-wohnungen

Mit Einzug wird ein **Vertrag** über soziale Betreuung abgeschlossen

Miet- oder Eigentumswohnungen

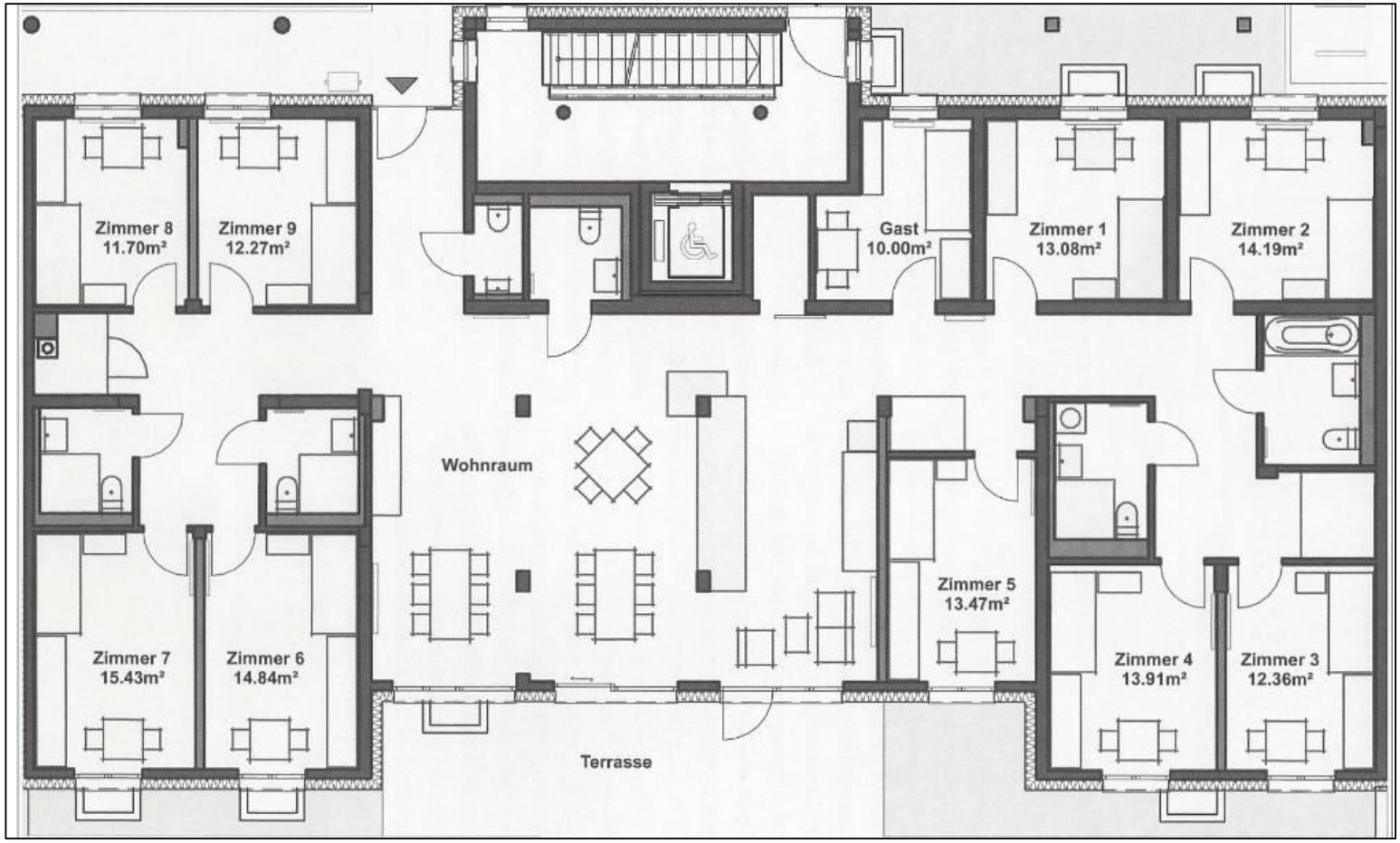
VORSICHT! „Betreutes Wohnen“ oder auch „Servicewohnen“ sind keine rechtlich geschützten Begriffe

Ambulant betreute Wohngemeinschaft in München-Allach

Weitere Infos unter:
www.wohlbedacht.de

wohl BEDACHT e.V.

Ambulant betreute Wohngemeinschaft
Ein Beispiel – Wohnung für 9 Mieter



Grundriss: „Leben wie im Kirschgarten“, in Alternative Wohnformen für ältere Menschen, StMAS, vergriffen!

Gemeinde Langenfeld, Mittelfranken: Tagespflege und barrierefreie Wohnungen

Ambulant betreute Wohngemeinschaft und MGH in Langquaid im ehemaligen Krankenhaus

Ambulant betreute Wohngemeinschaft und MGH in Langquaid

Gelingende Faktoren

- Thema ist „Chefsache“ in der Gemeinde
- Breite politische Unterstützung
- Funktionierende und engagierte örtliche Seniorenvertretung
- Klare Zielsetzung, Festlegung konkreter Maßnahmen
- Breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger
- Vernetzung der Akteure
- Öffentlichkeitsarbeit

Unterstützung und Förderung

Förderung neuer Konzepte für ein selbstbestimmtes Leben im Alter (SeLA):

- Anschubfinanzierung bis zu 80.000 € für Quartierskonzepte
- Anschubfinanzierung bis zu 40.000 € für
  - Seniorenhausgemeinschaften
  - Generationsübergreifende Wohnformen
  - Sonstige innovative ambulante Konzepte
- Anschubfinanzierung bis zu 10.000 € für
  - Betreutes Wohnen zu Hause
  - Bürgerschaftlich engagierte Nachbarschaftshilfen

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten

- Städtebauförderung
- Bayerische Landesstiftung
- Förderung einer Quartiersentwicklung durch das DHW (max. 100.000 Euro für drei Jahre)

Unterstützung und Förderung beim Aufbau von ambulant betreuten Wohngemeinschaften

Koordinationsstelle ambulant
betreute Wohngemeinschaften in Bayern

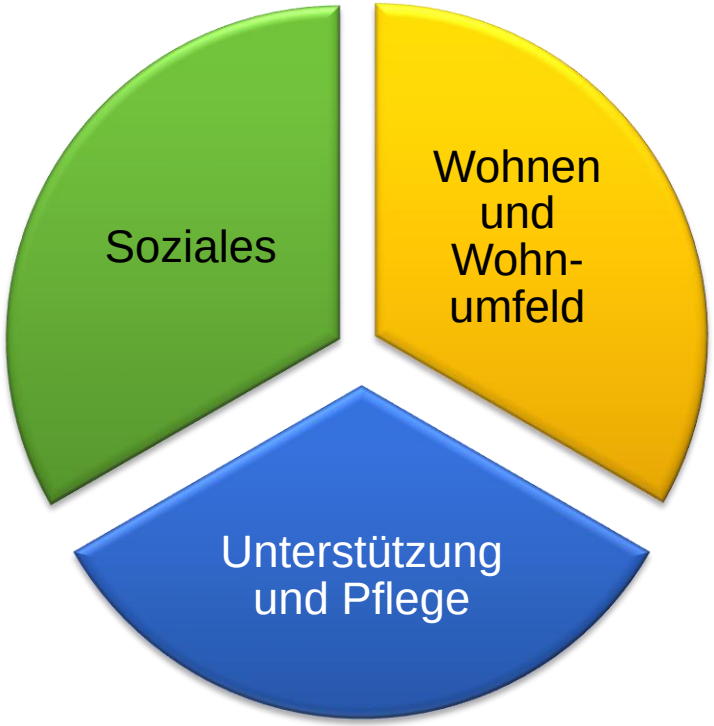
Koordinationsstelle ambulant betreute Wohngemeinschaften in Bayern

www.ambulant-betreute-wohngemeinschaften.de
Brigitte Herkert, Dipl. Geografin, Casemanagerin DGCC

Förderung
WoLeRaF (Richtlinie zur Förderung neuer ambulant betreuter Wohngemeinschaften sowie zur Förderung von Vorhaben zur Verbesserung der Lebensqualität und der Rahmenbedingungen der Pflege
→ Personal- und Sachausgaben, externe Beratungsleistungen
→ bis zu 40.000€
→ max. 90 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben- bis zu 2 Jahre

„Quartierskonzepte" mit besonderer Berücksichtigung älterer Menschen

- (aufsuchende) Beratung
- Förderung bürgerschaftliches Engagement
- Nachbarschaftstreff
- Integration bedarfsorientierter Angebote
- Vernetzung



- Wohnberatung
- Barrierefreies Wohnen
- Verbesserung Wohnumfeld
- Sicherung Infrastruktur
- Ggf. Anbindung Pflegewohnung bzw. alternative Wohnformen

- Koordination und Vermittlung von Alltagshilfen
- Hauptamtliche Betreuung und Versorgung
- Stützpunkt ambulanter Dienst
- Vorhalten von Pflegeleistungen (24h)

Information und Beratung

Koordinationsstelle Wohnen im Alter

www.wohnen-alter-bayern.de

Beratung und Unterstützung von Initiatoren über

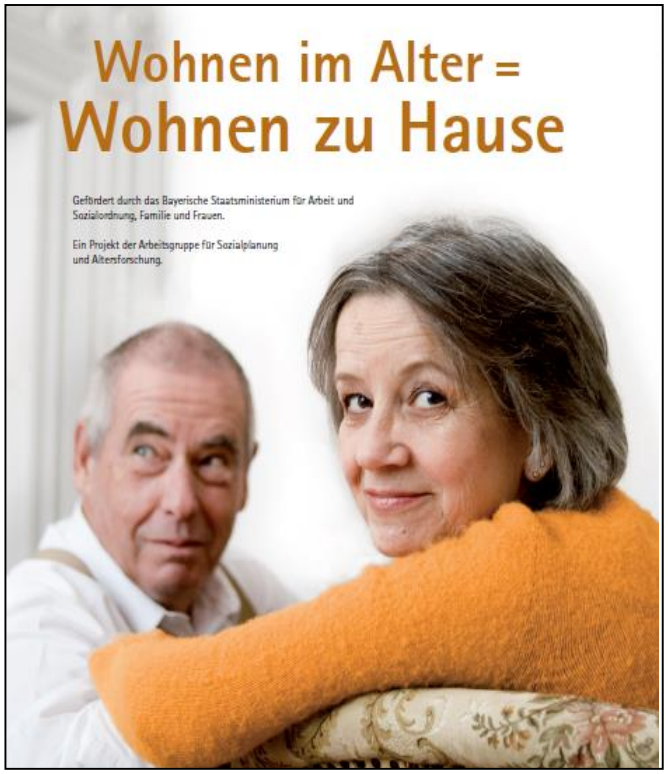
- unterschiedliche Wohnformen
- Aufbau von Wohnangeboten
- Aufbau von Wohnberatung
- Finanzierung und Fördermöglichkeiten

Vermittlung an regionale Ansprechpartner

Fachliche Beratung:

Koordinationsstelle Wohnen im Alter
(gefördert vom StMAS) berät
rund um das Thema „Wohnen im Alter“

Kontakt:
Spiegelstr. 4, 81241 München
www.wohnen-alter-bayern.de
Tel. 089/20189857
Leitung: Frau Sabine Wenng



Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!